

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1924)

Rubrik: Ausgaben des Schweizer Volkes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WO·KANN·GESPART·WERDEN?

MILCH P 410 MILL.

BROT 350 MILL.

UNTER=
RICHTS=
WESEN 200
MILLI-
ONEN



Ausgaben des Schweizervolkes.

Das Schweizervolk gibt alljährlich aus: für Milch 410 Millionen, für Brot 350 Millionen, für den Unterricht 200 Millionen, für Alkohol (Schnaps, Wein, Bier) 746 Millionen. Zwischen diesen Zahlen besteht ein Mißverhältnis. Die Schweizer verwenden unvergleichlich mehr Intelligenz darauf, Geld zu verdienen, als das sauer erworbene Gut richtig auszugeben. Wir überlassen es unsren Lesern herauszufinden, auf welchem der genannten Ausgabeposten durch Einschränkung eine Riesensumme erspart werden könnte — zum Segen des ganzen Volkes. Es sei auch unsren jungen Lesern, die ja schon in wenig Jahren im Staatshaushalte mitarbeiten und mitbestimmen werden, überlassen, sich zu überlegen, wie diese Riesensumme mühsam verdienten Geldes besser zu verwenden wäre.

Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen,
Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen!



Was Michelangelo von der Vollkommenheit gesagt hat.

Ein Freund besuchte einst den Künstler, als er eben eine Statue vollendet hatte. Einige Zeit nachher fand er Michelangelo noch am nämlichen Bildwerk arbeitend. „Hast Du seit meinem letzten Besuche denn nichts weiter getan?“, frug ihn der Freund. „Du irrst Dich, ich habe hier nachgeholfen und feiner ausgearbeitet, diesen Zug sanfter gestaltet, der Lippe mehr Ausdruck und dem Arm mehr Kraft gegeben.“ — „Nun ja, das sind aber nur Kleinigkeiten!“ — „Zugegeben, doch bedenke, diese Kleinigkeiten darf man nicht vernachlässigen, will man die Vollkommenheit erreichen, und die Vollkommenheit ist keine Kleinigkeit“, bemerkte der große Meister.